



**Turmfalke –
Helikopter unter den
Falken**

08

Gemeindeblatt Nr. 1, Februar 08



W o h l e n

Editorial	3
Das neue Theaterstück der Trachtengruppe Wohlen: G.s.D	4
Träumen Sie auch von einem aktiven, belebten Dorfplatz?	5
Wochenmarkt in Hinterkappelen?	5
Natur- und Vogelschutz Wohlen BE: Der Helikopter unter den Falken	6
Sparsamer Umgang mit Energie zahlt sich aus	7
Podium	9
Behördenjass 2008	9
Chinesisch/deutscher Kurzfilm: «Die lange Brücke»	10
Feuerwehreinsätze 1998 – 2007	11
Continuo	13
Primarschule Uettligen: Dorfweihnacht in Uettligen	14
Oberstufenschule Hinterkappelen: Angebot der Schule	15
Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Reberhaus Uettligen	16
Ludothek: Menschen im Spiel	16
Veranstaltungen der Kirchgemeinde Wohlen	18
Migrationsarbeit der Kirchgemeinde Wohlen	19
Ostereier färben und verkaufen zugunsten von Médecins sans Frontières	20
Energiestadt Wohlen und Energiekommission: Workshop	20
Häckseldienst	22
Projektwoche der SHL: Landschaft und Landwirtschaft in Stadtnähe	23
Spielgruppe Chudervogel	24
Verein Heit Sorg zum Wohlesee: Zwei neue Sitzbänke in der Ey	24
Wohlener Chronik	25
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	27
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
 Chronik: Barbara Bircher
 Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
 Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 4.4.2008): 12.3.2008, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39 E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Interessante Selbstgespräche setzen einen klugen Partner voraus.

Herbert George Wells



Gemeinderat ab 1. Januar 2008

v.l.n.r. Rita Gygax (Gemeindebetriebe); Michael Hänzi (Schutz und Sicherheit); Cristina Camponovo (Bildung und Kultur); Gemeindepräsident Christian Müller (Präsidentales); Martin Eduard Gerber (Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft); Rosmarie Kiener (Bau und Planung); Bänz Müller (Soziales)

«Es ist besser, mit drei Sprüngen zum Ziel zu kommen, als sich mit einem das Bein zu brechen.» (Afrikanisches Sprichwort)

Am 16. Januar 2008 ist der Gemeinderat in seiner neuen Besetzung in die zweite Hälfte der Legislatur gestartet. Aus Verfassungsgründen brauchen wir Legislaturperioden, aber anstehende Probleme und deren Lösung lassen sich nicht in diesen Zeitrahmen pressen.

Aus diesem Grunde wird unser Plan mit seinen zirka 50 Zielen und Massnahmen jährlich überarbeitet, ergänzt und angepasst, damit er auch über diese Legislaturperiode Wirkung zeigen kann.

Zur Erreichung all dieser Ziele muss der Gemeinderat stets zwei Fakten im Auge behalten:

- die rechtliche Absicherung der Geschäfte.
- den sorgsam Umgang mit den Ressourcen.

Hier einige Geschäfte, die in den letzten beiden Jahren abgeschlossen werden konnten:

- Zusammenschluss Soziale Dienste Wohlen/Kirchlindach/Frauenkappelen/Bremgarten.
- Abschluss der Zentralisation Gemeindeverwaltung.
- Beginn Schulversuch «Basisstufe»/Betriebsaufnahme «Tagesschule».
- Übergabe der Ortsgeschichte an die Bevölkerung.
- Diverse bauliche Massnahmen zur Förderung der Behindertengängigkeit in den Gemeindeligenschaften.

- Einweihung Dorfzentrum Hinterkappelen
- Sanierung Oberwohlenstrasse und Hofenstrasse.

Was werden die wichtigsten Geschäfte in den beiden nächsten Jahren der Legislatur sein?

- Der Jugendtreff Ey wir im Januar den Benutzern übergeben.
- Im Juni erfolgt die Urnenabstimmung über die Nutzungsverdichtung Areal Kappelenbrücke.
- Das sanierte Lehrschwimmbecken wird im Sommer den Benutzern übergeben.
- Die Sammelstelle Uettligen wird ausgebaut.
- Der Verkehrsrichtplan wird bereinigt.
- Die Zusammenschlüsse der Feuerwehr werden vorangetrieben.
- Die Gemeinde hat bis Ende 2008 bezüglich Altersfragen seine Haltung definiert.
- Die aktuellen Schulstrukturen und organisatorischen Abläufe werden bis 2009 angepasst.
- Die Teilrevision Ortsplanung wird Ende 2009 abgeschlossen sein.

Angesicht der Fülle von Aufgaben in unserer Gemeinde wird uns deren Bewältigung und Umsetzung vor eine nächste anspruchsvolle Herausforderung stellen.

Ich begrüsse die neuen Ratsmitglieder in unserer Mitte und wünsche uns allen viel Geschick, Durchhaltewillen und weise Entschlüsse.

Christian Müller
Gemeindepräsident



Trachtengruppe Wohlen mit einem neuen Stück

Das neue Theaterstück der Trachtengruppe Wohlen: G.s.D.

Die Trachtengruppe Wohlen führt am Trachtenabend im März 2008 das unterhaltsame Stück «Schmugglerdörfli» von Johannes Gneist auf. Umrahmt wird das Programm durch Tänze und Lieder.

Das Mundartstück «Schmugglerdörfli» spielt um 1950, irgendwo an der Grenze. Täglich passieren viele Leute den Zoll, und alle wissen, dass geschmuggelt wird. Mit der Wahrheit nimmt es niemand so genau. Auch der junge Grenzwächter schaut lieber der Tochter des Zolldirektors nach als in die Taschen der Grenzgänger. Doch eines Tages – auf wunderbare Weise – meldet sich das (schlechte) Gewissen zurück. Und es geschieht etwas Sonderbares.

«Mehr verraten wir nicht», sagt Annemarie Schädeli, die beim Theater der Trachtengruppe wiederum Regie führt. Sie verspricht einen unterhaltsamen Theaterabend: «Nach dem letztjährigen anspruchsvollen Stück «Wasserschelme» von Marcel Pagnol wollen wir dieses Jahr ein lustiges und kürzeres Stück auf die Bühne des Reberhauses bringen.» Die Figuren in diesem Stück (Bühnenbild: Bernhard Wyss) seien «Originale, wie es sie heute kaum mehr gibt», sagt sie.

Der Autor dieses Stücks, Johannes Gneist, lebte von 1935 bis 1994 und war Oberstufenlehrer in Heimenschwand. Er hat über 25 Stücke geschrieben – alle von Hand auf Papier. Nach seinem Tod hat der Theaterverlag elgg diese Theaterstücke aufbereitet und neu verlegt. «Eine Riesenarbeit», sagt Verlagsleiter Hans-Peter Burla. Aber eine lohnende, denn Gneist sei ein sehr beliebter Autor und werde oft aufgeführt. Als Lehrer habe er viel Wert gelegt auf Theater,

Musik und Bewegung. In seinen Stücken erkenne man in Johannes Gneist «einen guten Beobachter der Landbevölkerung».

Gneists Eigenart seien die kurzen Kommentare am Ende seiner Stücke, erklärt Hans-Peter Burla. Dort könne man auf der letzten Seite lesen «Zum ersten Mal fertig geworden», «Zum zweiten Mal fertig geworden», jeweils mit der entsprechenden Jahrzahl. Und dazu stünde immer «G.s.D. H.G.», was so viel heisst wie «Gott sei Dank – Hannes Gneist». Er habe sich selber immer Hannes und nicht Johannes geschrieben, sagt Hans-Peter Burla.

Das «Schmugglerdörfli» ist zum letzten Mal im Jahr 1989 fertig geworden. «Gneist sei Dank für das tolle Stück», sagt Annemarie Schädeli.

Tanzen und Singen

Umrahmt wird das Theaterstück von der Kindertanzgruppe (Leitung Erika Siegenthaler und Margrit Rytz), der Tanzgruppe und dem Trachtenchor. Unter der Leitung von Vreni Brönnimann und Fritz Weber kommen Volkstänze aus vielen Regionen der Schweiz zur Aufführung, begleitet von der Kapelle «Bergkristall». Im Wechsel mit der Tanzgruppe singt der Trachtenchor im vierstimmigen Gemischtchorsatz einen Strauss Rosenlieder und Lieder zum Thema Humor unter der Leitung von Anna-Lisa Kirchhofer.

Mehr Informationen zum Programm auf www.trachtengruppe-wohlen.ch.



Daten des Trachtenabends 2008:

Sa, 1. März, 20.00 Uhr
So, 2. März, 13.30 Uhr
Di, 4. März, 20.00 Uhr
Fr, 7. März, 20.00 Uhr
Sa, 8. März, 20.00 Uhr

Informationen zum Vorverkauf auf
<http://www.trachtengruppe-wohlen.ch>

Szene aus «Wasserschelme» von Marcel Pagnol, aufgeführt 2007 von der Trachtengruppe Wohlen.

Träumen Sie auch von einem aktiven, belebten Dorfplatz?



Der 1. Schritt ist gemacht, der Dorfplatz in Hinterkappelen steht.

Jetzt brauchen wir SIE zum Musizieren, Singen, Zaubern, Tanzen, Festen...

Sie bringen die Idee, wir sorgen für den Rahmen!

Jung und Alt, Profis und Amateure, Solisten und Gruppen sind willkommen, einen aktiven Beitrag zu leisten.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge, damit wir ein Programm für den kommenden Sommer zusammenstellen können!

Kontaktpersonen: Kathrin Baehler,
Chappele-Leist
Christine Koch,
Chappele-Leist
Daniel Sommer,
Domicil Hausmatte

E-Mailadresse: dorfplatz@gmx.net
Telefon: 031 560 17 90 (Bürozeiten)

Wochenmarkt in Hinterkappelen?

Im Brothüsli beim Kreisel in Hinterkappelen können Sie Bauernbrot, Zopf und Backwaren kaufen. Vorgesehen ist der erste Markttag am 14. März 2008 und dann jeweils jeden Mittwoch und Freitag ab 9.00 Uhr.

Weitere Informationen im nächsten Gemeindeblatt.

Falls Sie diese Idee gut finden und selber auch gerne etwas verkaufen möchten, geben Ihnen

die Gemeindebetriebe Wohlern gerne Auskunft.



Behördenjass 2008

Am 18. April 2008 findet die traditionelle Jass-Plausch-Meisterschaft für alle Kommissions- und Behördenmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Wohlern im Reberhaus Uettligen statt



Zum 19. Mal findet am Freitag, den 18. April 2008, im Reberhaus Uettligen die Wohlener Jass-Plausch-Meisterschaft statt. Ziel ist es, dass sich Behörden- und Kommissionsmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Wohlern an einem unpolitischen und zwangslosen Abend besser kennen lernen. An der plauschigen Meisterschaft können aktive oder ehemalige Gemeinderäte/innen, Mitarbeiter/innen der Gemeinde-

verwaltung, Mitglieder von Wohlener Kommissionen und Behörden sowie alle ihre Partnerinnen oder Partner teilnehmen.

Falls jemand versehentlich bis anfangs April keine schriftliche Einladung erhält, meldet euch bitte bei René Borel, Steinackerweg 10, 3049 Säriswil, 031 829 10 58, remaborel@bluewin.ch oder Erwin Hunziker, Leimerenweg 21, 3043 Uettligen, 031 829 34 97, erwin.hunziker@rwin.ch

Der Helikopter unter den Falken

Dieser kleine und elegante Greifvogel ist der Helikopter unter den Falken: Mit dem typischen Rüttelflug kann er in der Luft an einer Stelle verharren, um seine Beute zu orten und dann auf sie herab zu stossen. Als fleissiger Mäusejäger braucht der Turmfalke abwechslungsreiche Landschaft mit Hecken und Einzelbäumen. In der Gemeinde Wohlen nistet der Vogel des Jahres an mehreren Standorten und lässt sich relativ gut beobachten.



Ein Turmfalke im Flug über einem Feld

Der Turmfalke ist rot-braun gefärbt und mit einer Grösse von nur 34 Zentimetern der kleinste unserer Falken. Das Männchen hat einen grauen Kopf und rotbraune Flügel, das Weibchen ist überwiegend braun. Beim typischen Rüttelflug spreizt der Turmfalke zudem seinen Schwanz wie einen Fächer. Die gestreiften, langen Schwanzfedern haben eine schwarze Spitze. Wer genau hinschaut (Feldstecher!) erkennt, dass es so viele Federn sind, wie das Jahr Monate hat, nämlich 12.

Typischer Rüttelflug

Im praktisch lautlosen Rüttelflug hält der Turmfalke Ausschau nach Mäusen. Hat er eine Beute erspäht, stösst er herab, mit bis zu 60 Kilometern pro Stunde. Knapp vor dem Boden bremst der Flugkünstler ab und fängt die Beute mit seinen scharfen Krallen. Meistens sind es Mäuse. Der Turmfalke verschmäh aber auch Reptilien oder Insekten nicht.

Sein Nest baut er am liebsten in Felswänden oder an Gebäuden, zum Beispiel Burgruinen, Kaminen oder Türmen – daher sein Name. Turmfalke-Nester gibt es auch in Bäumen,

dort meistens in alten Krähen- oder Elsternnestern. Das Weibchen legt 4-6 Eier und brütet rund 30 Tage lang. Die Jungvögel können das Nest nach rund 4 Wochen verlassen und selbständig die Jagd üben.

Nistkästen an mehreren Orten in der Gemeinde

Der Schweizerische Vogelschutz SVS hat den Turmfalke zum Vogel des Jahres auserkoren, um auf die Bedeutung der ökologischen Landwirtschaft für diese und viele andere Vogelarten aufmerksam zu machen. Denn seit den 60er Jahren, also seit der Intensivierung der Landwirtschaft, gibt es immer weniger Turmfalke. Dem Vogel fehlen die abwechslungsreichen, offenen Anbauflächen mit Hecken, Buntbrachen und Einzelbäumen, wo er Mäuse fangen kann. Auf den riesigen Ackersteppen mit ihren verdichteten Böden und wegen der starken Beweidung findet der kleine Jäger kaum mehr Nahrung.

Die Fachleute des Natur- und Vogelschutzes Wohlen (NVW) haben in der Gemeinde mehrere Turmfalke-Nistkästen angebracht, so an Strommasten bei Säriswil, im Ischlag, in Oberdettigen, in Falkwil (Uettligen) und am Gemeindeschopf bei Murzelen. Dort werden



Tom Leu inspiziert den Turmfalke-nistkasten bei Säriswil in luftiger Höhe (Foto: Willi Joss)



Das Nest ist belegt! Der NVW-Fachmann hält einen Jungvogel ganz vorsichtig (Foto: Willi Joss)

noch regelmässig erfolgreiche Bruten beobachtet, wobei die flaumigen jungen Turmfalke mit ihrem ständigen Hunger die Eltern ganz schön auf Trab, respektive am Rütteln hielten! Auf Trab halten sie übrigens auch die beiden NVW-Vorstandsmitglieder Willi Joss und Thomas Leu, die jeweils die luftige Kontroll-Klettertour zum Turmfalke-Kasten auf sich nehmen.

Um die Wohnungsnot zu lindern, können weitere Nistkästen angebracht werden. Ausser an Masten können sie auch bei Bauernhöfen, Scheunen oder an Hochbauten in Siedlungen

montiert werden. Weitere Informationen zum Turmfalke finden Sie auf der Homepage des NVW: www.birdlife.ch/nvw



Neugierig beäugen die putzigen Turmfalke-Geschwister die Kamera (Foto: Willi Joss)

Barbora Neversil,
Vizepräsidentin NVW

CO₂-Lenkungsabgabe

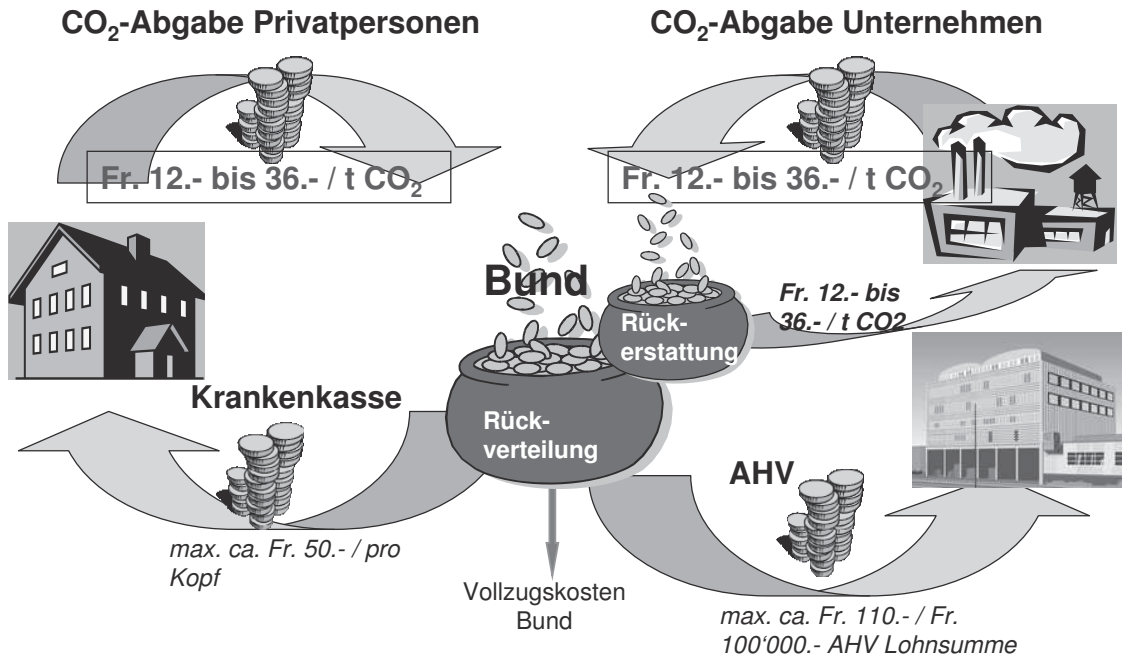
Sparsamer Umgang mit Energie zahlt sich aus

Auf fossilen Brennstoffen wird seit Januar 2008 eine CO₂-Abgabe erhoben. Die CO₂-Abgabe ist eine Lenkungsabgabe, die an die Bevölkerung und an die Wirtschaft rückverteilt wird.

Im Kampf gegen die Klimaänderungen hat sich die Schweiz im Rahmen des Kyoto-Protokolls verpflichtet, zwischen 2008 und 2012 ihre Treibhausgasemissionen um 8 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Da mit über 80 Prozent der überwiegende Anteil der schweizerischen Treibhausgasemissionen auf CO₂ entfällt, hat das Parlament im CO₂-Gesetz ein spezifisches Reduktionsziel für dieses Gas festgelegt: Bis 2010 müssen die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 10 Prozent verringert werden. Dieses Ziel lässt sich mit freiwilligen Massnahmen – u.a. unter dem Programm Energie-Schweiz – allein nicht erreichen; deshalb hat das Parlament im März 2007 die Einführung einer CO₂-Abgabe auf Brennstoffe beschlossen.

Anreize für Investitionen

Bei der CO₂-Abgabe handelt es sich nicht um eine Steuer, sondern um eine Lenkungsabgabe, deren Einnahmen anteilmässig an die Bevölkerung und an die Unternehmen rückverteilt werden. Private bekommen jährlich eine Gutschrift mit der Krankenkassenrechnung, Unternehmen erhalten die Rückverteilung proportional zur abgerechneten AHV-Lohnsumme. Ausgenommen sind Unternehmen, die von der CO₂-Abgabe befreit werden, wenn sie sich zu einer Begrenzung ihrer CO₂-Emissionen verpflichten.



Durch die von der Lenkungsabgabe verursachte Preiserhöhung bzw. durch die Befreiungsmöglichkeit werden Anreize für den sparsamen Umgang mit fossilen Brennstoffen sowie den vermehrten Einsatz CO₂-neutraler oder CO₂-ärmerer Energieträger gesetzt. Gleichzeitig steigt die Attraktivität von Investitionen in effizientere Technologien.

Für Unternehmen machen sich Massnahmen für eine effizientere Nutzung fossiler Brennstoffe und für eine Verminderung ihres CO₂-Ausstosses bezahlt: Zum einen senken sie so ihre Energiekosten, und zum andern können sie sich von der Abgabe befreien lassen, wenn sie sich gegenüber dem Bund zu einer Reduktion ihrer Emissionen verpflichten.

Befreiung von der CO₂-Abgabe für Unternehmen

Unternehmen, die sich von der Abgabe befreien lassen wollen, müssen einen Vorschlag zur Emissionsbegrenzung ausarbeiten und beim Bundesamt für Umwelt einreichen, der unter anderem Auskunft geben muss über die vergangene sowie die prognostizierte Entwicklung der CO₂-Emissionen, den Stand der verwendeten Technik und die bereits realisierten sowie technisch und wirtschaftlich möglichen Massnahmen zur CO₂-Reduktion.

Bei der Festlegung des Begrenzungsziels orientieren sich die Behörden (Bundesamt für Energie und Bundesamt für Umwelt) unter anderem an den bereits vom Unternehmen seit 1990 erzielten CO₂-Reduktionen und dem verbleibenden Reduktionspotenzial. Vom techni-

schem Potenzial der Energieeinsparmöglichkeiten muss derjenige Anteil ausgeschöpft werden, welcher rentabel und wirtschaftlich vertretbar ist.

Die befreiten Unternehmen erhalten vom Bund Emissionsrechte im Umfang der Menge CO₂, die sie laut Verpflichtung ausstossen dürfen. Liegen die CO₂-Emissionen des Unternehmens unter den vereinbarten Jahreszielen, können die überzähligen Emissionsrechte verkauft werden. Liegen die effektiven Emissionen über dem Begrenzungsziel, müssen überschüssige Emissionsrechte anderer befreiter Unternehmen oder ausländische CO₂-Zertifikate zugekauft werden. Vom Emissionshandel ausgenommen sind kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die in vereinfachte Modelle zur Emissionsbegrenzung eingebunden sind.

Sparsamer Umgang mit Energie zahlt sich für alle aus

Auch Privatpersonen und personalintensive Unternehmen ohne Abgabebefreiung, insbesondere Dienstleistungsunternehmen, die von der Rückverteilung profitieren, können die Belastung durch die Abgabe mittels Reduktionsmassnahmen verringern und ihre Energiekosten senken. Damit wird auch die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und das damit verbundene Risiko auch künftig hoher Energiepreise vermindert.

Andreas Mörikofer
Leiter Bereich Industrie & Dienstleistungen,
Bundesamt für Energie

Das Editorial von Herrn Bornhauser im Gemeindeblatt (vom Dezember 2007; Red.) habe ich etwas stossend und durchsichtig empfunden. Ich kann verstehen, wenn der Gemeinderat über das Resultat der Gemeindeversammlung enttäuscht ist, aber das Gemeindeblatt dazu zu benutzen, dass die zwei Drittel der dort vertretenen Stimmbürger/innen verunglimpft werden, ist nicht gerade die feine Art! Zumal man der Gegnerschaft des Projektes keine Zeile eingeräumt hat.

Herr Bornhauser lässt den Respekt gegenüber den Andersdenkenden in seinen Ausführungen krass vermissen. So bittet er diese, doch noch etwas seriöser nachzudenken, bezeichnet ihre Argumente als merkwürdig und unterstellt, sie würden aus persönlichen Grundsätzen sich immer gegen Neues stellen.

Die Hausmatte dagegen, diese phantasielose Reih- und Glied-Aufstellung von grau in grauen Einheitsblöcken, die darf sich sehen lassen, die Beleuchtung, die ein Kreuzen von Leuten auf dem Trottoir teils verunmöglicht, bezeichnet er als zweckmässig...

Es ist schon bemerkenswert, wie sich die Befürworter nun allesamt darauf berufen, dass 91.1% der Stimmberechtigten den Entscheid nicht mitgetragen hätten und deshalb das Referendum nur folgerichtig sei. Wenn sich an den Gemeindeversammlungen mit normaler Beteiligung jeweils 95, 96 oder 97% nicht äussern, dann hat das bisher keinen dieser neuen Demokratiefreunde gestört!

Noch nie hat es in der Gemeinde eine derartige Ja-Kampagne gegeben, wie für dieses Hochhausprojekt, der Gemeinderat hat sich vereinter hinter das Projekt gestellt, als die SVP hinter Blocher... und trotzdem haben zwei Drittel an der Gemeindeversammlung nein dazu gesagt. Statt sich über deren Meinungen zu mokieren, wäre es vielleicht mal angebracht, zu überlegen, wieso so viele nein gesagt haben. Statt sofort nach dem Entscheid als Partei das Referendum zu ergreifen, dürfte man vielleicht einen Moment inne halten und nachdenken, ob am Projekt etwas geändert werden müsste, damit es mehrheitsfähig wird.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Urnenabstimmung und hoffe, dass sich das klare Resultat auch dort bestätigen wird und das Schöne für die SP, die das Referendum ergriffen hat, ist doch, dass sie nur gewinnen kann. Entweder kriegt sie bestätigt, dass ihr Hochhaus doch toll genug ist, die Massen zu begeistern oder sie kriegt bestätigt, dass das von ihr unterstützte System der Gemeindeversammlung auch bei kleiner Stimmbeteiligung doch repräsentativ ist.

Gut, sie könnte vielleicht auch bei einem Ja zum Hochhaus ins Grübeln kommen, ob denn eben dieses System der Gemeindeversammlung als generell undemokratisch betrachtet werden müsste... aber ob sie so lange nachdenken wird...?

Hugo Morgenegg-Marti

... denn sie wissen nicht, was sie tun ...

Praktisch jeden Morgen begegnen mir bei der Fahrt mit dem Auto auf der Gemeindestrasse zwischen der Grastrocknungsanlage Birchi nach Möriswil Personen, welche zur Postautohaltestelle im Birchi gehen.

Auf der linken Seite (wie empfohlen) kommen mir Fussgänger/innen entgegen; einige vorbildlich mit Leuchtstreifen gekennzeichnet von weitem gut sichtbar, andere in dunklen Kleidern, erst im letzten Moment sichtbar. Da ich weiss, dass auf dieser Strecke täglich mit diesen Fussgängern zu rechnen ist, halte ich mich möglichst in der Strassenmitte. Soweit so gut; wenn da nicht die Velofahrer/innen

wären, welche mir, wie gelernt rechts fahrend, entgegen kämen. Auch das ginge in Ordnung; aber dass einige regelmässig und unbeirrbar ohne Licht fahren, ist nicht nur dumm und verboten sondern lebensgefährlich. Gerade auf dieser Strecke herrscht oft Nebel, und dies verschärft die Gefahr noch zusätzlich.

Damit nicht eines Tages ein nicht wieder gut zu machendes Unglück geschieht, appelliere ich an die Vernunft dieser Velofahrer/innen, und bitte sie, sich regelkonform auszurüsten.

Kurt Iseli, Säriswil

Chinesisch/deutscher Kurzfilm des Wohlener Regisseurs Patrick Collaud

«Die lange Brücke»

Chen Si patrouilliert mit seinem Motorrad und einem Feldstecher auf einer 100 Meter hohen Brücke über den Jangtse-Fluss und versucht, Menschen vom Sprung in die Tiefe abzuhalten.

Wenn er meint, den Passanten Selbstmordabsichten anzusehen, geht er auf sie zu und spricht sie an: «Kann ich etwas für dich tun?»

Der in Wohlen lebende Tänzer und Choreograph Patrick Collaud besuchte zusammen mit einem kleinen Team (Joachim Dietiker/Tänzer und Psychiater, sowie Marianne Eggenberger/Filmschaffende) Chen Si in Nanjing/China. Der dokumentarische Tanzfilm «Die lange Brücke» erzählt die Geschichte dieser Begegnung, in deren Verlauf sich Gespräche über die genauen Umstände der Rettung, sowie über das Leben von Chen Si und seine Beweggründe ergeben. In einem weiteren Teil nähern sich die beiden Tänzer aus der Schweiz dem dramatischen Geschehen auf der Brücke mit tänzerischen Aktionen an.

Der von der Gemeinde Wohlen geförderte Film zeigt die Arbeit eines Mannes, der nicht bereit ist, die hohe Suizidrate in seinem Land als unabänderliches Schicksal anzusehen. Er möchte dazu anregen, die ähnlich hohe Rate in der Schweiz zu einem Thema zu machen.

Der Film dauert 32 Minuten. Es besteht nach der Vorführung im Rahmen eines Apéros die Möglichkeit, mit den Filmemachern über den Film zu sprechen.



Vorfürungen

10. Februar 2008

im Kino Cinématte Bern (Première)

18.00 und 20.00 Uhr, Apéro

Reservation: 031 312 45 46, www.cinematte.ch

24. Februar 2008

im Kipferhaus in Hinterkappelen

17.00 Uhr, Apéro. Der Eintritt ist frei.

Reservation: 031 829 65 01

Weitere Informationen zum Film und DVD-Bestellung unter: www.patrickcollaud.ch



Das Unwetterjahr 2007 hat auch in Wohlen seine Spuren hinterlassen

Feuerwehreinsätze 1998 – 2007



Art	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
grössere Brände	1	–	–	–	1	–	2	1	1	1
kleinere Brände	10	8	17	15	19	15	14	11	16	6
Wasserschäden	4	26	1	12	5	6	3	9	28	50
Ölwehr	2	1	2	2	0	1	1	3	2	2
Fehlalarme	7	6	7	5	5	4	8	5	13	7
Verschiedenes*	20	17	4	6	4	12	10	3	13	10
Total Alarme	44	58	31	40	34	38	38	32	73	76

*Sturmschäden, Verkehrsunfälle, Tierrettungen usw.
Dazu kommen Einsätze, die nicht durch Alarme ausgelöst werden. Wie üblich sind dies vor allem Wespen- und Bieneneinsätze.

Kommentar zu den Einsätzen im Jahr 2007

Das Jahr begann mit einem Grossbrand in Wölflisried. Obwohl die Feuerwehr rasch vor Ort war, immer über genügend Wasser verfügte und Unterstützung von Radelfingen, Seedorf und Lyss erhielt, musste das Haus später abgerissen werden. Hingegen gelang es die umliegenden Gebäude zu schützen. Wie die polizeilichen Ermittlungen zur Brandursache ergaben, ist der Brand auf den nicht sachgemässen Umgang mit Brennholz zurück zu führen (aus den Medienmitteilungen der Kantonspolizei).

Das Unwetterjahr 2007 hat auch in Wohlen seine Spuren hinterlassen. Glücklicherweise ist das Ausmass nicht mit den Schäden von Lyss



Besuch einer Schulklasse im Wehrdienstgebäude Hinterkappelen. (Fotos: Renatus Gallati)



Besuch einer Schulkasse im Wehrdienstgebäude Hinterkappelen.



oder Huttwil vergleichbar. Am 21. Juni 2007 wurde die Feuerwehr fünf Mal alarmiert und am 8. August 2007 waren über 20 Schadenplätze zu bewältigen. Durch die plötzlichen und flächendeckenden Niederschläge mit vielen Schadenereignissen waren die regionalen Einsatzzentralen der Kantonspolizei, dort gehen alle Alarmer auf die Nummern 112, 117, und 118 hin, hoffungslos überlastet. Nicht einmal die Feuerwehroffiziere konnten ihre Leute alarmieren. Die Kantonspolizei und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern haben die Sachlage erkannt und wollen Abhilfe schaffen. Sofortmassnahmen wurden bereits eingeleitet (siehe Kasten).

Peter Obi, Leiter Schutz+Sicherheit

Aufträge zur Wespenbekämpfung dürfen nicht über die Notfallnummern gemeldet werden, sondern müssen mit den Zugführern abgesprochen werden. Die Adressen stehen im Internet unter www.wohlen-be.ch → «was ist zu tun bei ...» und werden von Juli bis September einmal monatlich im Anzeiger veröffentlicht.

Bei Elementarschäden (Unwetter, starke Niederschläge und Stürme) müssen nicht dringende Notrufe wie überschwemmte Keller und Garagen oder umgestürzte Bäume im Feuerwehrmagazin Uettligen gemeldet werden.

Tel. 031 829 23 84

Fax 031 829 00 52

Dies entlastet die Notrufnummern 112, 117 und 118. Sie bleiben so frei für echte Notfälle wie Feuer und Unfälle. Zudem erhält der Anrufer gleichzeitig eine Rückmeldung von der Einsatzleitung der Feuerwehr.

Das Magazin Uettligen ist nur besetzt, solange die Feuerwehr im Einsatz ist.



Auch dieses Frühjahr bietet die Musikschule allen Musikbegeisterten, ganz besonders aber allen noch untätigen Musikantinnen und Musikanten in unserer Gemeinde **die Möglichkeit, alle Instrumente kennenzulernen** und – wer weiss – auch ihr Lieblingsinstrument dabei zu entdecken.

Schön, wie Kinder, gerade im Alter der Vor- und Grundschulzeit, zumeist offen, «unverplant» und von Modeströmungen unabhängig, wichtige Entscheide für ihre musikalische Entwicklung fällen – wir helfen ihnen gerne dabei!

Instrumentenwerkstatt

Samstag, 29. März 2008, 10.00–13.00 Dorfschulhaus, **Hinterkappelen**
Es erklingen **alle Instrumente**, die an der Musikschule unterrichtet werden.

Auskünfte über Unterrichtsmöglichkeiten.
Beratung durch Lehrkräfte und Schulleitung.



Ein Haus voll Musik

Sehen

Hören

Ausprobieren

Schnupperkurse vom 21. April bis 7. Juni 2008

Ist es schwierig, die Wahl zu treffen? Möchtest Du das Instrument, den Musikunterricht, die Lehrperson kennen lernen?

Dann bist Du eingeladen, **zwei Lektionen à 30 Minuten** Musikunterricht zu schnuppern!

Kosten: Einzel: Fr. 40.– (evtl. zusätzlich Instrumentenmiete)
in 2-er Gruppe (falls möglich): Fr. 20.– (evtl. zusätzlich Instrumentenmiete)

Auskunft: G. Hesselbein, Musikschulleitung, Tel: 031 909 10 35

Anmeldeformular: B. Paul, H. Bigler, Sekretariat Musikschule, Tel: 031 909 10 34

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie auch zu allen unseren **Musizierstunden und Schülerkonzerten** herzlich eingeladen.

Aktuelle Daten siehe unsere Homepage: www.musikschule-regionwohlen.ch

Primarschule Uettligen

Dorfweihnacht in Uettligen

Am 16. Dezember 2007 fand unsere traditionelle Dorfweihnacht in Uettligen statt.

Es war kalt und vor allem windig, als sich die ungefähr 250 Kinder, Eltern und Bewohner von Uettligen auf dem Pausenplatz des Dorfschulhauses trafen.

Die Musikgesellschaft Uettligen eröffnete mit der Melodie des «Sterns von Bethlehem» die Feier. Pfarrer Daniel Hubacher erzählte auf spannende und abwechslungsreiche Art die Weihnachtsgeschichte, die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Uettligen sangen passend zum Stand der Geschichte Lieder und wurden dabei von der Musikgesellschaft Uettligen musikalisch unterstützt.

Was auf dem Dorfplatz begann, führte uns via Grossackerweg, wo wir die Herbergssuche von Maria und Joseph zeigten, dem Runimoos, wo die Engel den Hirten die Ankunft von Jesus verkündeten bis zum Bauernhof von Walthers.

Dort, nicht im Stall, dafür aber auf der passend dekorierten Bühne, trafen wir auf das Christuskind, rührend dargestellt von Noé Michlig. Es war allen Teilnehmenden anzusehen, dass sie froh waren, einen Unterschlupf am Scheuermattweg, dem Sitz von König Herodes, dem Bauernhof von Leus, wo Marias Gedanken zu hören waren, zu finden – war es doch draussen wegen der schneidenden Bise bitterkalt. Irgendwie war zu spüren, wie froh auch Maria und Joseph damals gewesen sein mussten, als sie endlich in einem Stall Unterkunft erhielten.

Noch einmal sangen die Kinder, spielte die Musikgesellschaft, erzählte Daniel Hubacher das Ende der Weihnachtsgeschichte und danach stimmten alle ein ins Lied «Stern von Bethlehem». Es wurde uns warm ums Herz, nicht zuletzt natürlich auch dank dem Punsch vom Elternrat und den Züpfen der Bäckerei Zingg. Allen Mitwirkenden, allen Helferinnen und Helfern, allen guten Engeln, die im Verborgenen gewirkt haben, danken wir ganz herzlich!

Lehrerinnen- und Lehrerteam Prim. Uettligen



Angebot der Schule

In der ersten Januarwoche besuchte der Schulleiter der Oberstufenschule Hinterkappelen jeweils alle 6. Klassen der Einzugsbezirke Matzwil, Murzelen/Innerberg, Wohlen und Hinterkappelen. Hintergrund dieser Besuche war die Herstellung des ersten Kontaktes zu den künftigen Schülerinnen und Schülern, verbunden mit der Organisation des Schnuppernachmittags an der Oberstufe, wo das breite fakultative Angebot der Schule vorgestellt wurde.

Es ist jedes Jahr beeindruckend, zu sehen, aus welcher unterschiedlichen Schulwelten die künftigen Schülerinnen und Schüler stammen. Jedes Schulhaus, aber auch alle Klassen haben ihre Eigenheiten, ihre Arbeitsabläufe und Gewohnheiten oder kurz ihr ganz eigenes Profil. Zu den Aufgaben der Oberstufe gehört es, diese Unterschiede zusammen zu führen und daraus ein neues Profil – das der Oberstufenschule – zu entwickeln.

Fakultativangebot

Schulen im Kanton Bern unterrichten gemäss Lehrplan obligatorische Fächer wie Mathematik, Französisch oder Musik. Dazu kommt der freiwillige Unterricht, für den sich die Jugendlichen gemäss ihren Interessen, Fähigkeiten oder Zukunftsplänen zusätzlich anmelden können, so beispielsweise für die Mittelschulvorbereitung oder für die individuelle Lernförderung in den Hauptfächern; aber auch für zusätzliche Sprachen wie Englisch, Italienisch oder Latein.

Angebot der Schule

Daneben hat jede Schule eine Anzahl Lektionen, die für das spezielle «Angebot der Schule» zur Verfügung stehen. Zum Profil der Oberstufenschule Hinterkappelen gehört ein besonders breites Angebot in diesem Bereich, das von vielen Schülerinnen und Schülern rege genutzt wird. Diesem war auch der Schnuppernachmittag der Sechstklässler an der Oberstufe gewidmet.

Bis Mitte Februar werden sich die Jugendlichen bereits für ihr Wunschprogramm im nächsten Schuljahr anmelden, damit die Schule frühzeitig mit der Planung beginnen kann.

In vielen Kursen bilden wir altersmässige Mischgruppen mit Schülerinnen und Schülern aller Stufen von der Kleinklasse bis hin zum gymnasialen Unterricht.

Kopf, Hand und Herz

Gelegentlich wird dem Unterricht und dem Lehrplan eine hohe Kopflastigkeit nachgesagt. Mit einem breiten Zusatzangebot aus verschiedensten Bereichen versucht die Oberstufe Hinterkappelen dieser Tendenz gezielt entgegen zu wirken.

Markus Hodler
Schulleiter

Angebot der Oberstufe Hinterkappelen

Das Fakultativangebot ist besonders vielfältig und wird rege benutzt. Es prägt das Profil der Schule wesentlich mit:

- The Band (Schülerbands)
- Kreativ-Werkstatt
- Elektronik
- Unterwegs mit Skizzenblock und Pinsel
- Chemische Kabinettstücke
- Volleyball
- Mountain-Bike
- Fotografieren
- CD-Produktion (Audiotechnik)
- Kochen am Abend
- Tastaturschreiben
- Englisch
- Italienisch
- Latein
- Mittelschulvorbereitung
- individuelle Lernförderung
- Mittagstisch

Alle Angebote sind in einer Broschüre ausführlicher beschrieben. Diese kann unter www.os-hika.ch herunter geladen werden.

Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Reberhaus Uettligen

(Parkplätze beim Viehschauplatz)

Annahme der Ware:	Freitag, 28. März 2008 16.00–18.30 Uhr	Aus Platzgründen können wir pro Person max. 30 Artikel entgegennehmen
Verkauf der Ware:	Samstag, 29. März 2008 09.00–12.00 Uhr	20% vom Erlös werden zurückbehalten. Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir damit die Juniorenabteilung des SC Wohlensee
Auszahlung:	Samstag, 29. März 2008 16.00–17.00 Uhr	Über Geld und Waren, welche bis 17.00 Uhr nicht abgeholt wurden, wird frei verfügt. Für abhanden gekommene Artikel wird keine Haftung übernommen

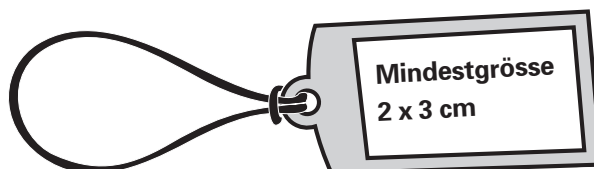
Gerne nehmen wir entgegen:

Frühlings- und Sommerkleider: Gut erhaltene, saubere Kinderkleider bis Gr. 176, Wanderartikel, Regenbekleidung usw.

Bébé-Artikel: Autositzli, Velositzli, Esstühli, Laufgitter, Kinderwagen usw.

Spielsachen und Sommersportartikel: Gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Bücher, Kassetten, Rollschuhe, Velos usw.

Jeder Artikel sollte mit einer stabilen Etikette (**keine Klebe-Etikette**) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Bitte starken Faden oder Schnur verwenden. Mehrteilige Spiele in durchsichtigen Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit. Nummern können angefragt werden!



Weitere Auskünfte erteilt:

Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05 oder E-Mail: boerse.uettligen@hispeed.ch

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Ludothek: Menschen im Spiel

In ihren kleinen Beiträgen widmet sich die Ludothek in diesem Jahr einer Serie, welche Menschen ins Zentrum stellt, die in irgendeiner Form mit Spielen zu tun haben. In einer Chronologie werden Porträts von Menschen oder Gruppen gezeichnet, die Spiele von ihrem Ursprung bis zur Nutzung prägen.

Im zweiten Teil erhalten Sie jeweils Informationen zu aktuellen Anlässen und Veranstaltungen der Ludothek.

Den Anfang der Serie machen die Spielautoren, welche die Schöpfer und Erfinder der Brettspiele sind. Im Zentrum stehen

Menschen, welche hinter so vielen genialen, lustigen oder spitzfindigen Spielideen stehen.

Es gibt Spielautoren, welche hauptberuflich ihr Geld mit der Entwicklung von Spielen verdienen. Das Erfolgsrezept ist für alle dasselbe: nur wer mit seinem Spiel den Geschmack der Spieler trifft und die Verlage überzeugen kann, hat auf dem Markt Erfolg.

Zu den erfolgreichen kreativen Köpfen gehört zum Beispiel Klaus Teuber. Der Urheber der «Siedler von Catan» bezeichnet die «Siedler...» als sein Lebenswerk. Mit seinem Sohn hat er mittlerweile die Catan GmbH gegründet, womit eine Grundlage für die Fortsetzung des konstanten Siedlererfolgs gelegt ist. Die Weiterentwicklung der Catan Welt ist sein Ziel. Sie nimmt mit Szenarien und Regelkonzepten viel Zeit in Anspruch. Ferner widmet sich Teuber auch der redaktionellen Bearbeitung neuer Spiele für den Kosmos Verlag. Für die Entwicklung einer Spielidee bis zur Produktion des Spieles vergehen Jahre. Nach dem Sammeln vieler Ideen erfolgt die Reduktion auf das Wesentliche, und ein Spiel wird zur Reife gebracht. Es kann durchaus ein halbes Jahr liegen bleiben. So ist es dem Spielautor möglich, Sackgassen oder Schwachpunkte zur erkennen.

Für Klaus Teuber ist ein gutes Spiel wie ein kleines Leben, welches Fehler zulässt aber man sich auch eine Pech- oder Glückssträhne erlauben darf. Nach Teuber ersetzt das Computerspiel das klassische Brettspiel nicht. Es sind die menschlichen Emotionen, welche das Brettspiel zum Erlebnis werden lassen. Ein Computerspiel ist dann eine schöne Alternative, wenn die Lust auf ein Spiel vorhanden ist, aber kein Mitspieler zur Verfügung steht. Teuber will mit seinen Spielen überzeugen und erfreuen und verfolgt lange die Testpartien eines neuen Spiels, feilt und korrigiert, bevor seine Erfindungen und Erweiterungen in den Handel kommen.

Zitat: «Aber Gott sei dank ist es immer noch so wie am Anfang, dass ich den Wunsch habe, ein Spiel zu machen. Da ist immer noch dieses intensive Gefühl: man will es unbedingt. Und dann wird es auch meistens etwas.» «Gerade habe ich wieder eine Idee dazu bekommen und bin jetzt voller Freude, daran zu gehen, wenn

Zeit ist. Irgendwann werde ich diese Wünsche und diese Kreativität vielleicht nicht mehr haben und dann hoffe ich, dass ich das merke und nicht anfangen, irgendwelche dumme Spielchen zu machen.» (aus: fairplay, Nr. 74, 2005: S.47)

Spielerfinder sind Menschen mit viel Phantasie aber auch mit Qualitätsansprüchen. Viel Herzblut steckt in ihrer Arbeit und wir hoffen, dass noch manche gute Spielidee entwickelt wird, die uns anspricht und erfreut!

Ludothek intern:

Auf Jahresende verliess Corina Stauffer das Ludoteam, um sich vermehrt einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Wir danken Corina herzlich für ihren wertvollen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit während den letzten zwei Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Zum Glück fanden wir mit Claudia Beer und Silvia Härry zwei neue Mitarbeiterinnen, welche unser Team bereits seit Herbst optimal ergänzen. Wir heissen Claudia und Silvia ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine schöne gemeinsame Ludoarbeit.

Ausblick:

Spielnachmittage in der Ludothek:
Montag, 11. Februar und 10. März 2008,
14.00 Uhr: Spiele nach Wunsch
Spielabende in der Ludothek:
Dienstag, 26. Februar 2008, 19.30 Uhr: Spieleklassiker
Dienstag, 18. März 2008, 19.30 Uhr: Tichu
Projekte und Spielanlässe auf Anfrage.

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr
Freitag, 17.00–19.00 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr
Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch
www.ludo-wohlensee.ch

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Das Ludoteam



Veranstaltungen der Kirchgemeinde Wohlen

Weltgebetstag 2008

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, Kirche Wohlen

Die Liturgie wurde von Frauen aus Guayana geschrieben.

Thema: «Gottes Weisheit schenkt neues Verständnis».

Spirituell leben – eine Veranstaltungsreihe der Kirchgemeinde Wohlen

Film: Broken Silence

Donnerstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen

Ein Film von Wolfgang Panzer (CH 1996), mit Möglichkeit zu anschliessendem Gespräch.

Ein Kartäusermönch, der sich das Schweigen gewohnt ist, wird von seinen Mitbrüdern nach Indonesien geschickt, um den Pachtvertrag für sein Kloster in der Schweiz zu verlängern.

Doch im Flugzeug befällt ihn schwerste Klaustrophobie. Bei der Zwischenlandung in New Delhi muss er aussteigen. Seine junge, afro-amerikanische Sitznachbarin nimmt sich seiner an, es beginnt eine abenteuerliche Reise dieses ungleichen Paares quer durch Indien, auf der sich die beiden Menschen annähern und einander verstehen lernen. Das Lexikon des internationalen Films würdigt «Broken Silence» als einen «erzähltechnisch wie inhaltlich aussergewöhnlichen Film um kulturelle wie spirituelle Daseinserfahrungen, der zahlreiche geistige und weltliche (Existenz-)Fragen anspricht».

Das Programm der ganzen Veranstaltungsreihe kann beim Sekretariat der Kirchgemeinde im Kipferhaus bezogen werden (Tel 031 901 02 12, refkirche.wohlenbe@bluewin.ch).

Jugendstilager 2008

Auch dieses Jahr findet das Jugendstilager unter der Leitung von Franziska Gerber und Aron Nick statt; und zwar wieder in Engelberg, vom 6. bis 11 April 2008, für alle Snöber/innen und Skifahrer/innen der 3.–9. Klasse aus der Kirchgemeinde Wohlen bzw. der Pfarrei Mauritius. Kosten: Fr. 260.–, für ein mitreisendes Geschwister Fr. 240.– (finanzielle Gründe sollten aber kein Hindernis zur Teilnahme darstellen). Anmeldeschluss: 22.3.2008.

Inhaltliche Fragen richten Sie bitte an Aron Nick, 079 564 58 77; für administrative Auskünfte und Anmeldetalons 031 901 16 75 (Jugenddienst KG Wohlen, Di, Mi, Do) oder laurencegygi@bluewin.ch

Einladung zur Erinnerungsfeier an die Konfirmation vor 50 Jahren

Palmsonntag, 16. März 2008, 9.30 Uhr, Kirche Wohlen

Am 16. März möchten wir alle zu einem Gottesdienst in der Kirche Wohlen einladen, die vor ungefähr 50 Jahren konfirmiert worden sind. Für viele um die 65 ist die eigene Konfirmation immer noch in lebendiger Erinnerung, auch wenn sie schon lange zurückliegt. Was war damals, was hatte man als junger Mensch für Ideen und Pläne, welche Träume und Ideale hatten mich beflügelt – und was habe ich dann im Verlauf der Jahrzehnte erlebt?

Alle, die sich von solchen Gedanken ansprechen lassen, sind freundlich eingeladen. Besonders Frauen und Männer des Jahrgangs 1942, die heute in der Kirchgemeinde Wohlen wohnen, auch solche, die anderswo konfirmiert worden sind. Auch wer Karfreitag 1958 in Wohlen konfirmiert worden ist und heute auswärts wohnt, wird eine persönliche Einladung erhalten. Der Gottesdienst anlässlich der «goldenen Konfirmation» bietet eine Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen von damals zu treffen. Selbstverständlich sind auch Partner und Gäste willkommen, die diesen Tag mit ihnen begehen möchten.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich, diese Feier vorzubereiten. Im Gottesdienst soll ein dankbarer und nachdenklicher Blick in die Vergangenheit Platz haben. Mit 65 Jahren stehen viele in der Zeit eines Übergangs. Nach vielen anstrengenden Arbeits- und Erwerbsjahren macht es die Pensionierung möglich, neue Dinge anzupacken und Aufgaben selber zu

Brot für Alle – Fastenopfer Kampagne 2008

Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt

Veranstaltungen der Kirchgemeinde Wohlen

Gottesdienst zum Auftakt der Aktion «Brot für Alle»

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr, Kirche Wohlen

«Brot für alle»-Tag im Kipferhaus Hinterkappelen

Samstag, 1. März 2008, 10.00–16.00 Uhr

Gottesdienst und Brunch im Reberhaus Uettiligen

Sonntag, 9. März 2008, 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.15 Uhr Brunch

Suppen-Zmittag im Kirchgemeindehaus Wohlen

Samstag, 15. März 2008, 12.00 Uhr

wählen, die bisher zeitlich und kräftemässig zurückgestellt werden mussten. Wir finden, dies sei ein guter Moment, sich darüber zu besinnen, was uns im Leben begleitet und trägt. Unsere Gedanken und Wünsche, unsere Worte und Gebete sollen in einem Gottesdienst zum Ausdruck kommen. Dieser wird von Pfr. Fritz Schneider und von Pfr. Anton Wyder gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro im Kirchgemein-dehaus Wohlen.

Zum Gottesdienst am 16.3. laden freundlich ein: Kirchgemeinde Wohlen und Vorbereitungsteam mit Fritz Schneider, Niklaus Mes-serli, Mirco Bernasconi und Anton Wyder.

Voranzeige Seniorenferien

In diesem Jahr reisen wir in die Berge! Wir ha-ben Zimmer reserviert im Arvenhotel Waldeck in Flims Waldhaus vom 2.–9. August 2008. Es

ist ein Familienbetrieb und hat sich im Sommer ganz speziell auf Senioren- und Wanderwochen spezialisiert. Das Dorf ist zu Fuss in einer Vier-telstunde erreichbar, aber es steht auch ein Ho-telbus samt Chauffeur zur Verfügung. Im Hotel-prospekt steht: Ferien zum Entspannen, zum Feiern, Spielen und Geniessen. Die Alpenarena bietet eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Berge, Wälder, Flüsse und eine intakte Natur. Wir planen verschiedene Ausflüge per Car. Über die detaillierte Ausschreibung und das Anmeldeformular werden wir Sie rechtzeitig informieren. Wir hoffen, Sie mit diesen Zeilen «gluschtig» zu machen.

Heidi Ledermann und Vorbereitungsteam

Voranzeige Gemeindereise 2008

Die Gemeindereise 2008 findet vom 25.–30. August statt und führt nach Lübeck, Ostseekü-ste und Mecklenburg.

Migrationsarbeit der Kirchgemeinde Wohlen

Seit 1988 unterstützt die Kirchgemeinde Wohlen Menschen aus andern Kulturen, die in unserer Ge-meinde wohnen, bei der Alltagsbewältigung und der Integration. Dieses Engagement stellt eine wertvolle Ergänzung zur behördlichen Migrationsarbeit dar. Die Behörden haben die Aufgabe da-für zu sorgen, dass die grundlegenden Bedürfnisse wie Wohnen, Essen, medizinische Versorgung, Unterricht der Kinder etc. abgedeckt ist. Als Kirchgemeinde setzen wir uns dafür ein, dass sich die Migrantinnen und Migranten bei uns einleben, dass sie Kontakte knüpfen zu Einheimischen und andern Zugewanderten sowie unsere Gewohnheiten, Werte und Normen kennen lernen.

Die Migrationsarbeit in unserer Kirchgemein-de wird von der sozialdiakonischen Mitarbeite-rin Frau Laurence Gygi Luard geleistet. Sie macht Einzelberatungen und -begleitungen und organisiert Kurse. Dabei wird sie un-terstützt von einer Kommission, bestehend aus Freiwilligen und der ressortverantwortlichen Kirchgemeinderätin sowie weiteren freiwillig Mitarbeitenden. Alle, die sich engagieren, sind mit Freude dabei. Sie schätzen vor allem die persönlichen Kontakte mit den Migrantinnen und Migranten, welche als Bereicherung emp-funden werden.

Angebote für alle Interessierte

Nachfolgend sollen die Kurse und Dienst-leistungen vorgestellt werden. Gleichzeitig möchten wir alle, die sich für die eine oder andere Veranstaltung interessieren – ob ein-heimisch oder zugewandert – ganz herzlich dazu einladen, doch einmal dazu zu kom-men. Laurence Gygi gibt Ihnen gerne Auskunft über alle Veranstaltungen. Tel. 031 901 16 75.

Kinderbetreuung im Kipferhaus:

Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 14.00–16.00 Uhr

Frau Susanne Brélaz

Nähkurs im Kipferhaus:

Dienstagnachmittag 14.00–16.00 Uhr

Es werden auch kleinere Änderungs- und Flick-arbeiten übernommen.

Frau Zeynep Aydar

Prisma: Interkultureller Treff im Kipferhaus

Information zu kulturellen Themen

Diskussion und Zvieri

Donnerstagnachmittag 14.15–16.00 Uhr

Frau Laurence Gygi

Offenes Büro:

Hilfe beim Erledigen der Administration

Hilfe beim Anlegen eines Ordnungssystems

jeweils am 2. und 4. Mittwoch von 9.30–11.00 Uhr.

Ob angemeldet oder spontan: Wir freuen uns auf Sie!

Falls Sie sich eingehender über die Migrationsarbeit der Kirchgemeinde informieren möchten, geben wir Ihnen gerne Auskunft. Wir sind auch sehr daran interessiert, weitere freiwillig Mitarbeitende zu gewinnen und möchten Interessierte dazu ermutigen, mit uns in Kontakt zu treten.

Erika Luginbühl,
Kirchgemeinderätin Ressort Migration
Tel 031 901 14 01
Laurence Gygi,
Migrationsbeauftragte
Tel 031 901 16 75
Peter Reubi,
Kirchgemeinderat Ressort Finanzen/Personelles
Tel. 031 901 06 42

Kirchgemeinde Wohlen, Migration und Integration

Ostereier färben und verkaufen zugunsten von Médecins sans frontières

Alle sind herzlich eingeladen, am Dienstag, 11. März, 14.00–17.00 Uhr, in der Chemistube des Kipferhauses Eier zu färben. Kinder sind ebenfalls willkommen. Am Donnerstag, 13. März,

15.00–18.00 Uhr verkaufen wir die Eier vor dem Migros in Hinterkappelen und der Landi in Wohlen. Der Erlös kommt der medizinischen Hilfsorganisation Médecins sans frontières zugute.



Die **Energiestadt Wohlen** und die **Energiekommission** laden ein zum:

Workshop

«Wohnbauten – Mehrwert durch vorausschauende Erneuerung»

Zielpublikum: Private Liegenschaftsbesitzende und -bewirtschaftende (Mehrfamilien- und Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Kleingewerbe)

Am Workshop Wohnbauten werden Ihnen grundlegende Kenntnisse vermittelt zu:

- Sanierung und Erneuerung
- energetische Beurteilung der Gebäudehülle
- wichtigste Schlüsselfaktoren für Wohnkomfort und MieterInnenzufriedenheit
- Optimierungspotenziale (Senkung der Nebenkosten) beim Ersatz und bei der Erneuerung der Haustechnik und der Haushaltgeräte .

Referent ist Robert Uetz, c/o Amstein+Walthert AG Zürich, Dipl. Ing. HTL Heizung Lüftung Klima.

Dauer: 2 Abende

Daten: Montag, 25. Februar und 3. März 2008 (18.00 bis 20.30 Uhr)

Ort: Oberstufenzentrum Hinterkappelen, Schulstrasse 4, 3032 Hinterkappelen 2. Reihe, 1. Stock Zeichnungszimmer

Der Workshop und die Unterlagen werden durch die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission offeriert.

Die Anzahl Teilnehmende ist auf 15 beschränkt (Berücksichtigung nach Eingangsdatum).

Anmeldung bis spätestens am 11. Februar 2008!

Anmeldung ist erforderlich beim Departement Gemeindebetriebe, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, 031/828 81 64 oder ursula.kraehenbuehl@wohlen-be.ch, Kontaktperson ist Ursula Krähenbühl, Energiebeauftragte der Gemeinde Wohlen.

Damit wir den Workshop gut planen können, versteht sich die Anmeldung als verbindlich.

sms



Was sech d Lüt so z säge hei
steit, we's pypset im Display:

D Sitzig fat am vieri aa
Stygt das Fescht bir Barbara
Morn zmittag bin i de z Bärn
Weisch, i ha di eifach gärn
Happy landing, `s geit is guet
Bi scho gspannt, wi das de tuet

~

Häb fescht Sorg u fahr guet hei
I bi immer so elei
Ha für öich e Chueche gmacht
Darf i zue der cho di Nacht
Schuderhaft isch's gsy u schlächt
We mer chöme, isch es rächt

~

Chumm, mir träffen is ir Beiz
Hesch mer hundert Stutz, de geit's
Punkt am halbi gäll, bis gly
Wett, i chönnt jitz by der sy
Alls was d machsch, isch doch für d Chatz
Cha hütt leider nid, my Schatz

~

Ha mi trennt vo myre Frou
Warte bis am ahti, tschou
Chume öppe ire Stund
Mues zum Dokter mit em Hund...

~

Der Liebesbrief isch nümme in
Zedeli schrybe?
Us em Sinn

Ob jung, ob alt, ob gross, ob chly,
Hütt mues eifach gsimslet sy



Marianne Chopard

Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Frühling wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten.

Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2.0 m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 7.6 % MWSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon bis spätestens Dienstag, 1. April 2008, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen, anmelden.

Ab Dienstag, 7. April 2008 wird diese Aktion durchgeführt.

Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen

(auf Postkarte kleben oder in Kuvert stecken)



Anmeldetalon für Häckseldienst Frühling 2008

Senden an:
Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst»
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Letzter Eingabetermin: Dienstag, 1. April 2008

Name: _____

Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ und Ort: _____

Standort Häckselmaterial: _____

Rechnungsadresse (wenn anders lautend): _____



Landschaft und Landwirtschaft in Stadtnähe

Vom 11. bis 15. Februar 2008 führt die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in der Gemeinde Wohlen eine Projektwoche mit Studierenden durch. Dabei werden Bedürfnisse, Ideen und Visionen zur Frage «Welche Landschaft wollen wir in 20 Jahren?» zusammengetragen. Der Einbezug der lokalen Bevölkerung mittels Interviews ist für die Projektwoche von zentraler Bedeutung. Am Freitag, 15. Februar 2008, werden die gewonnenen Erkenntnisse um 20.00 Uhr im Reberhaus Uettligen der Bevölkerung vorgestellt. Die Gemeinde Wohlen sowie die Leitung und die beteiligten Studierenden der SHL-Projektwoche laden alle Interessierten freundlich zu dieser Veranstaltung ein.

Für die Prägung der Landschaft spielt die Landwirtschaft eine Schlüsselrolle. Die Frage «welche Landschaft wollen wir» hängt somit direkt mit Fragen zur Entwicklung, der Art und Intensität der Landwirtschaft zusammen. Das thematische Ziel der Projektwoche ist es, die in einer breiteren Bevölkerung vorhandenen Vorstellungen zur zukünftigen Rolle der Landwirtschaft zu sammeln, zu bündeln und sichtbar zu machen. Dies ist insbesondere in Stadtnähe relevant, da unterschiedliche Interessen auf begrenztem Raum aufeinander treffen und sich auch konkurrenzieren können. Die Studierenden lernen während der Projektwoche eine aktuelle Fragestellung, die eng mit der Landwirtschaft verbunden ist, mittels einer partizipativen Methode zu bearbeiten. Diese Methode

geht davon aus, dass die Betroffenen die Experten sind. Die Unterstützung durch Externe (SHL) dient lediglich dazu, die Ideen sichtbar zu machen und Ansätze aufzuzeigen. Die Studierenden werden mit ausgewählten Personengruppen so genannte «Küchentischgespräche» (halb-strukturierte Interviews) führen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, Bedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und Visionen aufzuzeigen und somit einen Beitrag im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision leisten und Grundlagen für zukünftige Entscheide bilden können. Ein wichtiges Ziel ist es deshalb, dass aus der Projektwoche neue Ideen und Initiativen entstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden allen Interessierten am Ende der Woche vorgestellt.

Einladung zur Schlussveranstaltung

Die Schlussveranstaltung der Projektwoche mit der Vorstellung der Resultate findet am Freitag, **15. Februar 2008** um 20.00 Uhr im Reberhaus Uettligen statt. Die Gemeinde Wohlen sowie die Leitung und die beteiligten Studierenden der SHL-Projektwoche laden alle Interessierten freundlich zu dieser Veranstaltung ein.

SHL

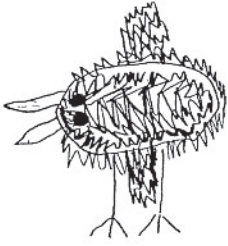
Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen wird von einem Konkordat aller Kantone und des Fürstentums Liechtenstein getragen und ist gleichzeitig ein Departement der Berner Fachhochschule. Sie bietet als zweisprachige Hochschule (deutsch und französisch) auf Fachhochschulstufe für die Schweiz einzigartige Studiengänge in Agronomie, Forstwirtschaft sowie Food Science and Management an. Im Institut SHL-expertise betreibt sie angewandte Forschung

und Entwicklung und bietet Weiterbildungen sowie Dienstleistungen an.

Kontakt

Marco Genoni
marco.genoni@shl.bfh.ch
031 910 21 66

Dominic Blättler
dominic.blaettler@shl.bfh.ch
031 910 22 50



Spielgruppe
Chudervogel

Weidweg 33, in der Aumatt in Hinterkappelen

Spielgruppe Chudervogel

Im Gemeinschaftsraum des Hofes 5 hat sich schon seit vielen Jahren die Spielgruppe Chudervogel eingenistet. Im Chudervogel wird gespielt, mit verschiedenen Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, ge-

lärrt, gelacht und auch mal geweint, werden Geschichten erzählt usw. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten. Den Spielgruppenleiterinnen Sandra Leu und Christine Solcà ist es wichtig, die altersgemässen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Der Chudervogel braucht keinen Lehrplan: Dank klarer Regeln und Grenzen führen die Kinder oft selber Regie, während die Leiterinnen für einen anregenden, stimmigen Rahmen sorgen.



Wir freuen uns auf weitere erfüllte, spannende Momente mit den Kindern.

Sandra Leu und Christine Solcà

Verein Heit Sorg zum Wohlesee

Zwei neue Sitzbänke in der Ey

Früher war es der Verkehrsverein Wohlen, der all die bestehenden Sitzbänke in unserer Gemeinde an schönen Aussichtspunkten und entlang der Uferwege finanzierte und aufstellen liess. Unsere Mitbürger profitieren noch heute von dieser Dienstleistung, die vom inzwischen aufgelösten Verkehrsverein, unter seinem letzten Präsidenten Ulrich Hämmerli, erbracht wurde.

Beim Spazieren auf dem Uferweg im Kappelenfeld, vom BKW-Wäldchen entlang den Sportplätzen, zeigte sich, dass diese Ruhebänke einem Bedürfnis unserer Bevölkerung entsprechen. Sie waren alle besetzt, aber wenn im Winter die Sonne tief und flach ihre Umlaufbahn über dem Frauenkappeler-Wald zieht, liegen sie sehr bald im Schatten. Am schönsten und am längsten besonnten Uferplatz, von dem aus die Inselrainbucht, mit den neu entstandenen Inseln, der vielfältigsten Wasservogelwelt, bis hinunter zur Talmatt überblickt werden kann, fehlen die Ruhebänke.

Der Verein Heit Sorg zum Wohlesee hat daher beschlossen, im 25. Jahr seines Bestehens zwei weitere Bänke der Bevölkerung zu schenken. Sie werden von den Gemeindemitarbeitern bei den Familiengärten in der Ey aufgestellt und sollen schon im Vorfrühling bereit stehen. Wir möchten Sie mit der Bevölkerung mit einem Glühweintrunk einweihen am

Freitag, 7. März 2008, ab 15.00 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen, die neuen Bänke auszuprobieren und in Besitz zu nehmen.

Die Einweihung findet bei jeder Witterung statt, denn der Glühwein (für Kinder Glühmost), ausgeschenkt vom Verein und Gemeinderätin Rita Gygax, wird alle Seelen auch bei kühlem Wetter erwärmen.

Wärme schenken und zum Bräteln bei der Wohleibrücke einladen, soll auch das Brennholz, das vom Verein gestiftet dort bereitliegt.

Simone Schenk
Präsidentin

Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Dezember 2007 bis 31. Januar 2008

1.12. Der **Brätliplatz** Buechholz im **Bergfeldwald** diene der Bevölkerung während **30 Jahren** als beliebter **Treffpunkt**. Nun ist er **abgeräumt** worden. Der Verein **Natur- und Vogelschutz Wohlen** sah sich als **Betreiber** der Brätlistelle zu dieser **Massnahme** veranlasst, weil der Verein der **Jagdschützen Bern** das Areal neben dem **Schiessplatz** zur **Schutzzone** machen will. Zudem wurde die Brätlistelle immer wieder von **Vandalen** heimgesucht.

1.12. Wie in den Tageszeitungen **Bund** und **Berner Zeitung** zu lesen ist, hat die **SPplus** 528 **Unterschriften** für das **Referendum** zum geplanten **Hochhaus** auf dem **Kappelenbrücke-Areal** gesammelt und dem **Gemeinderat** übergeben. An der **Dezember-Gemeindeversammlung** war das **Projekt** mit 383 zu 217 Stimmen **abgelehnt** worden. Über das Hochhaus wird nun voraussichtlich am **1. Juni** das Volk an der **Urne** abstimmen.

1.12. Grossaufmarsch des Publikums zum **Unterhaltungsabend** des **TV Wohlen** in der Turnhalle **Murzelen**: Unter dem Motto «**Tour de Suisse**» präsentieren die Jugend- und Aktivriegen, die Frauen- und Männerriegen sowie das Unihockey-Team ein 17-teiliges **Showprogramm**, welches durch die ganze **Schweiz** führt.

2.12. Mit «**Navidad Nuestra**», einem süd-amerikanischen **Weihnachtskonzert** präsentiert sich der **Kirchliche Singkreis Wohlen** erstmals unter der **Leitung** seines neuen Dirigenten **Dieter Wagner**. Die **kreolische Messe** des argentinischen Komponisten **Ariel Ramirez** besticht durch ihre lateinamerikanischen **Rhythmen**. Als **Solotenor** wirkt an der **Wohlener Aufführung** der am **Opernhaus** in **Genf** tätige spanische Sänger **José Pazos** mit.

3.12. Der diesjährige **Weihnachtstransport** des Vereins «**Viitor – Zukunft mit Rumänien**» verlässt Wohlen mit rund **5500 Paketen** für Kinder, Familien und Betagte. Vereinspräsident **Daniel Vuillemin** und **Susi Vuillemin** aus Wohlen haben wiederum mit tatkräftiger **Mithilfe** der **Bevölkerung** gesammelt. Dieses Mal gehen sogar **Tische** und **Stühle** aus dem **Kipferhaus** mit.

4.12. **Susanne Schori** erhält an der **Gemeindeversammlung** von Gemeinderätin **Cristina**

Camponovo den **Wohlener Hecht** 2007 überreicht: Die Preisträgerin wird damit für ihr Wirken als **Pionierin** des **Mutter-und-Kind-Turnens** geehrt. Sie leitet dieses seit **20 Jahren** unentgeltlich im Namen des **TV Wohlen** und hat damit in unzähligen **Knirpsen** die **Freude** am **Sport** und an der Bewegung geweckt.

4.12. Die **Gemeindeversammlung** genehmigt einstimmig das **Budget** 2008: Es sieht bei einem **Aufwand** von 44,3 Millionen Franken ein **Defizit** von 870 000 Franken vor. Der Fehlbetrag bei gleich bleibender **Steueranlage** von 1,54 Einheiten ergibt sich hauptsächlich wegen höherer **Abgaben** an die **Sozialversicherungen** und an den kantonalen **Finanz- und Lastenausgleich**.

6.12. Der **Gemeinderat** wählt per 1. Januar 2008 zwei **Ersatzmitglieder** in die **Departementskommission Präsidiales**: **Gilbert Münzger** von der **FDP** ersetzt **Michael Hänzi**. Dieser übernimmt im **Gemeinderat** den Sitz von **Renatus Gallati**. Für die **SPplus** nimmt neu **Bruno Wasserfallen** in der Departementskommission **Einsitz**. Er ersetzt **Bänz Müller**, welcher seinerseits im **Gemeinderat** Nachfolger von **Michael Haldemann** wird.

6.12. Für den demissionierenden **Andreas Mörikofer** aus Wohlen wählt der Gemeinderat per 1. Januar **Hans Eggen** aus Hinterkappelen als Mitglied der **Energiekommission**. **Christian Lauterburg** wird **Nachfolger** für den verstorbenen **Alfred Horisberger** in der nicht ständigen Kommission **Jugendtreff Ey**.

6.12. Der **Gemeinderat** bewilligt einen **Kredit** von 72 000 Franken für die **Erstellung** einer neuen oberirdischen **Abfallsammelstelle** für Papier, Glas, Dosen und Alu. Sie wird in den kommenden Monaten auf dem **Viehschauplatz** in **Uettligen** installiert.

6.12. **Agnes Hugli** aus Thun zeigt in einem **Schreibkurs**, wie **Geschichten** aus dem Leben entstehen. So berichtet die **Berner Zeitung**. Acht **Frauen** besuchen den vom **Frauenverein Wohlen** organisierten Kurs, weil sie ihre **Erinnerungen** niederschreiben möchten. Zu den Kursteilnehmerinnen zählt auch **Loni Lehmann** aus Murzelen, die in ihrem Werk «**Gschäft isch Gschäft**» aus früheren Zeiten berichtet und mit ihrem **Buch** auf grosses Echo stösst.

9.12. Der rumänische Jugendchor «**Cantores Amicitiae**» macht auf **Einladung** des Vereins «**Viitor – Zukunft mit Rumänien**» auf seiner **Konzertreise** durch die **Schweiz** Halt in der **Kirche Wohlen**. Die 32 jungen Sängerinnen und Sänger verzaubern unter der **Leitung** von **Nicolae Gisca** aus **Iasi** – dies ist übrigens die Geburtsstadt der berühmten rumänischen Sopranistin **Elena Mosuc** – das Publikum mit **Weihnachtsliedern** aus **Rumänien** und aus der ganzen **Welt**. Sogar den «**Trueber Bueb**» interpretieren die stimmstarken Musikstudentinnen und -studenten zur **Freude** des Publikums.

20.12. Gemäss dem **Bund** weist das kantonale **Amt für Gemeinden und Raumordnung** AGR eine **Beschwerde** von Bewohnern aus der **Aumatt-Siedlung** ab: Sie wehren sich gegen den **Bau** einer **Zufahrtsstrasse** zum geplanten **Tierheim** im **Bremgartenwald**. Die **Einsprachebefugnis** sei nicht gegeben, so lautet der **Entscheid**. Die Einsprecher wohnten mit rund **400 Metern** Luftlinie zu weit entfernt, als dass sie durch **Verkehr** oder **Lärm** beeinträchtigt werden könnten.

21.12. Der **Gemeinderat** von Wohlen beschliesst, die **Verkehrs- und Parkierungsfragen** im Zusammenhang mit der **Sommerbeiz** bei der **Wohleibrücke** im Rahmen der laufenden **Ortsplanungsrevision** zu behandeln und somit ins **Räumliche Entwicklungskonzept REK** aufzunehmen. Die **JUSO Wohlen** hatte im Oktober eine **Petition** zur **Wiedereröffnung** der Beiz eingereicht.

31.12. **Daniel Schor** aus Hinterkappelen übergibt sein **Velo- und Motorradgeschäft** in Bern einem **Nachfolger**. Die Firma wurde **1929** von seinem Vater **Hans Schor** gegründet. Daniel Schor hat es seit 1964 weitergeführt. **40 Lehrlinge** hat das **Kleinunternehmen** mit derzeit fünf Mitarbeitenden ausgebildet. Werkstattchef **Martin Berger** übernimmt ab 1. Januar 2008 den Betrieb unter dem Namen **Moto Schor Bern**.

10.1. Die **Kirchgemeinde Wohlen** startet eine **Veranstaltungsreihe** zum Thema «**Spirituell leben**» mit einem Vortrag im Kipferhaus. Unter dem Titel «**Spiritualität im Trend**» macht sich das Pfarrteam **Anton Wyder, Ueli Haller** und **Daniel Hubacher** sowie Vikar **Marcel Laux** mit seinem Publikum auf die **Suche** nach den **Inhalten** eines **Modewortes**.

13.1. Rund **140 Personen** finden sich zum gemeinsamen **Mittagessen** am **Neujahrsempfang** der **Kirchgemeinde Wohlen** im Kipferhaus

ein: Das **Mitarbeiterteam** der Kirchgemeinde hat als Zeichen der **Wertschätzung** alle freiwillig für die Kirchgemeinde tätigen Männer und Frauen zu diesem Anlass **eingeladen**. **208 Freiwillige** sind derzeit für die Kirchgemeinde aktiv.

17.1. Nach dem **Rücktritt** von Vizegemeindepräsident **Michael Haldemann** wählt der Gemeinderat **Rosmarie Kiener**, Leiterin des Departementes **Bau und Planung**, zur neuen **Gemeindevizepräsidentin**. Neu übernimmt **Michael Hänzi** das Departement **Schutz und Sicherheit**, **Bänz Müller** wird neuer Leiter des **Departementes Soziales**. Zudem wählt der Gemeinderat als **Ersatz** für **Franz Haag** aus Wohlen neu **Monica Wirz** aus Hinterkappelen in die Departementskommission **Bildung und Kultur**.

19.1. Der **Gemischte Chor Wohlen** lädt zur Premiere seines diesjährigen **Konzert- und Theaterabends**. Der Chor wird verstärkt durch den **Gastchor** aus **Allenlüften** aus der Nachbargemeinde **Mühleberg**. Das **Liederprogramm** trägt das Motto «**Tag-Werk**», als Theaterstück bringt die **Theatergruppe** des Chors unter der Regie von **Beat Kunz** das Lustspiel «**De Schuemacher Lädermaa**» von **Josef Brun** zur Aufführung.

26.1. Vier Jahre nach der **Schliessung** des Jugendraums im alten **Coop** hat die Hinterkappeler **Jugend** wieder einen **Jugendtreff**: Er steht neben der **ARA** in der **Ey** und öffnet nach halbjähriger **Bauzeit** seine **Türen**: Nach der offiziellen **Schlüsselübergabe** steht der Treff der **Bevölkerung** zur **Besichtigung** offen, später findet in den neuen Räumen die erste **Disco** statt. **Geführt** wird der Treff von der **Jugendarbeit** von **Wohlen, Bremgarten** und **Kirchlindach**.

27.1. Die **Tambourengruppe** der Musikgesellschaft **Hinterkappelen-Wohlen** präsentiert sich zusammen mit **Nachwuchstrommlern** wie den «**Surfdrummers**» aus **Spiez** oder dem Tambourenverein «**hot sticks**» aus **Ittigen** an der **Matinée** des **Trommelfestivals** im Oberstufenzentrum **Köniz**. Am **Gala-Abend** des Festivals lassen zudem die besten **Trommlerformationen** aus dem ganzen **Kanton** die Sticks wirbeln.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



An der Schärgummenstrasse in Innerberg steht heute noch dieses Tauner- oder Kleinbauernhaus. (© Denkmalpflege des Kantons Bern, Bauinventar).

Fotoarchiv Wohlen «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 74.

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20